

Martina Gstöhl an ihre Schwester Balbina Gstöhl über die Sperre der Grenze gegen Liechtenstein, Neuigkeiten aus Eschen sowie die Sorge um den im Kriege befindlichen Ehemann Johann Josef

Handschriftliches Originalschreiben (Fragment) der Martina Hartmann [-Gstöhl], Ludesch (Vorarlberg), an ihre Schwester Balbina (Marie Balbina Öhri [-Gstöhl]), Spencer (Nebraska) [1]

o.D. (ca. 1916/1917), o.O (Ludesch (Vorarlberg))

(...) [2]

auch mithelfen u. kann für sich Butter verdienen, den $\frac{1}{4}$ Kilo per Tag würde sie schon essen, wenn sie selben hätt. Wenn wir so näher beisammen wären, könnte man einander mit Rat u. That beistehen. Nun Gott will u. uns am Leben erhält, so kann ja dies Alles noch geschehen. Ich mache hie u. da, solche tröstenden Gedanken, sonst würde einem die Schwermut ganz überfallen. [3]

Ihr seid jetzt auch nicht mehr so stark zum arbeiben [4], wie mit 20 Jahren.

Von Eschen kann ich nicht viel berichten, den ich war schon mehr wie ein Jahr nicht mehr draussen [5]. Man musste einen Pass haben welcher immer was kostet, u. gegenwärtig ist die Grenze ganz gesperrt. Du schreibst wegen Martin Risch [Franz Martin Risch], der [6] wurde eben nicht alt u. hinterlässt nebst der Frau [Maria Magdalena Risch [-Pfeiffer]] 4 erwachsene Kinder 1 Sohn u. 3 Töchter. Eine [Ursula Hedwig Gerner [-Risch]] ist schon glaube ich 3 Jahre verheiratet, Mit (Tita Buris) Sigmund [Sigmund Gerner], wo wir einmal in der Wohnung waren, Du kennst sie schon. Klara hat auch schwere Kreuze 3 Kinder u. 2 davon krank, sie leiden an Nervenzucken. Eine Tochter

Originaldokument



Im Text erwähnte Personen

Gerner Sigmund, Gerner [-Risch]
Ursula Hedwig, Hartmann Johann Josef,
Hartmann [-Gstöhl] Martina, Öhri [-Gstöhl] Marie Balbina, Risch Franz
Martin, Risch [-Pfeiffer] Maria
Magdalena

Im Text erwähnte Körperschaften

Themen

Behinderungen, Eheschliessungen,
Erster Weltkrieg, Gesundheit,
Grenzsperrung, Krankheiten, Militärdienst,
Passpflicht, Todesfall

(Berta) ist so ein starkes Mädlel
anzuschauen, u. doch ein trauriges [7]
Bild, sie kann kein sicherer
Schritt gehen. Ein Bua der
hat nicht so starke Zuckungen.
aber der ist noch viel jünger,
bei dem kanns auch noch stärker
kommen. Ferdinands ist die
Emma gestorben in Zürich ich
glaube, das habe ich Dir schon
letztesmal berichtet. Von Ruggell
u. Gamprin kann ich Dir nichts
berichten, werde mich sobald
wie möglich Erkundigen u. dann
später Dir Bericht erstatten.
Seid so gut u. gedenket unser,
besonders meinem Manne [Johann Josef Hartmann]
dass er am Leben bleibt,
in Eurem Gebete, was wir
für Euch auch thun werden. Empfanget
tausend Grüsse von ganzen
Famielie.

[1] LI LA PA 016/3/11/19.

[2] Der vordere Teil des Briefes fehlt.

[3] Seitenwechsel.

[4] Flüchtigkeitsfehler: Richtig müsste es wohl „arbeiten“ heissen.

[5] Ursprüngliche Fassung: „draußen“. Das Eszett wird im Folgenden zu „ss“
umgewandelt.

[6] Seitenwechsel.

[7] Seitenwechsel.